

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1923-01-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Or. 31. 1. 23.

Mein lieber. Basel ist am 6. 24
vorne am 5. abends über Karlsruhe an,
und Quartier ist mir im Hotel Central
in mich gestellt worden. Die Gastfreundschaft frisch
und lebhaft. (Was ist denn das?) Es war sehr schön
am 5. in Basel sein könnten, es
war sehr schön diesen Stunden Luft, stillen und
leben, und ich den stark dünnen Luft der
ersten Annehmlichkeiten und wenn man Carlsruhe,
so muss grinsen müssen. Vielen, vielen Dank
für diese Entfesselung.

Du bist denn am 7. in St. Gallen und am
in Bern. Aber das erfahren Sie denn alles in
Zeit, es ist ein langer und wunderbarer Reise, die mich
habt für ein Jahr einbringen wird. Hoff die Silhouette!

In den Tagen als ich Kisten packte, packte ich
meine Edith von Schomburgk Vater und sagte es.
Es ist die Karfreitag, das meine eigene Vater bis
schon auf die Heimreise war. Mein Kopf
die Gastfreundschaft, das ist es auch einmal kommen
zu, und das meine Söhne es einander mit
sichem Angehörigen haben werden.

Adieu mein lieber. Auf
Wiedersehen! Es war kalt und kalt
in Norddeutschland
J. W. B.

„Hans aus“